

[Seite drucken](#)  
[Fenster schließen](#)

Meldung vom Sonntag, 4. März 2007  
<http://www.ka-news.de/karlsruhe/news.php4?show=tck2007228-405K>

Alle Rechte © www.ka-news.de

Bewegte Geschichte

## Keine Oldtimer in der Innenstadt



Auf Karlsruhes Straßen ist bald kein Platz mehr für Klassiker (Foto: pr)

Ein Bericht von Christian Konzack

Karlsruhe - "Karlsruhe ist nicht nur für seinen vorbildlichen ÖPNV berühmt, hier stand auch die Wiege des Automobils", verkündete das Stadtmarketing zum Stadtgeburtstag 2006. Zum Festprogramm gehörte auch ein Festkorso mit Oldtimern aus allen Epochen. Es könnte der letzte

gewesen sein, denn mit Inkrafttreten der Feinstaubplaketten-Verordnung droht den Oldtimern ein Fahrverbot in der Innenstadt.

Freunde alter Fahrzeuge sind ob solcher Perspektiven schockiert. Zwar sieht die Verordnung Ausnahmen vor - allerdings nicht für Oldtimer, also klassische Autos, die 30 Jahre oder älter sind. Letzter Rettungsanker für deren Besitzer wäre die Stadtverwaltung, die Ausnahmegenehmigungen erteilen darf. Die sieht sich allerdings, unter Hinweis auf die Richtlinien des Umweltministeriums, nicht in der Lage, weitreichende Ausnahmeregelungen zu Gunsten der Oldtimer zu erteilen. Ohnehin würde eine solche Regelungen den Oldtimerbesitzern nur wenig weiterhelfen, so Arndt Martin Bokemüller, Vorsitzender des Vereins "Tribut an Carl Benz", der in den letzten Jahren immer wieder Korsos organisierte und als Kristallisationspunkt für Oldtimervereine aus der Region fungierte. Wer will schon für jede Fahrt zur Werkstatt eigens eine Genehmigung beantragen?

### Moderner Oldtimer? Ein unauflöslicher Widerspruch

So fordert Bokemüller eine generelle Ausnahme für Oldtimer. Damit steht er nicht alleine da. Schon Münchens Oberbürgermeister Christian Ude hat sich für eine Befreiung der Oldtimer ausgesprochen, und auch sein Stuttgarter Kollege Dr. Wolfgang Schuster unterstützt diese Forderung. Dass die Karlsruher Verantwortlichen keine Stellung beziehen, befremdet Bokemüller. "Wenn sie dagegen wären, könnte ich das ja akzeptieren, aber sich so vollständig einer Meinung zu enthalten ist feige", kritisiert er gegenüber ka-news.



Oldtimerkorso zum Stadtgeburtstag 2006 - möglicherweise der letzte  
(Foto: ka-news)

Umweltministerin Tanja Gönner bleibt auch gegenüber den Stuttgarter Wünschen eisern. Über ihren Sprecher Karl Franz ließ sie verlautbaren: "Eine generelle Ausnahme für Oldtimer ist dagegen derzeit nicht vorgesehen." Zudem gelte der Grundsatz: Nachrüsten vor Ausnahmen. Dies aber ist teilweise aus technischen Gründen nicht möglich, aber auch, weil ein Kriterium für die Anerkennung des Status als Oldtimer dessen Originalität ist - nach notwendigerweise weit reichenden Umbauten zur Erfüllung der Abgasnormen ist dies meist nicht mehr gegeben. Ein Oldtimer ist nun einmal alt und nicht modern.

### **Streiten sich zwei, folgt auf jede Rechnung eine Gegenrechnung**

Das Argument, dass Oldtimer weniger gefahren werden, ist auch ins Umweltministerium durchgedrungen. Zwischen 1.000 und 6.000 Kilometer im Jahr schätzt der Auto Club Europa (ACE) die Fahrleistung eines Oldtimers, der ja hauptsächlich zu Repräsentationszwecken bewegt werde. Doch das Umweltministerium lässt sich davon nicht beeindrucken. So rechnet Franz vor, dass 1.000 mit einem Oldtimer gefahrene Kilometer 35.000 Kilometer mit einem modernen Auto entsprächen, da Oldtimer 35-Mal mehr Feinstaub erzeugen als moderne Fahrzeuge.



Nur ein Teil des Feinstaubs kommt aus dem Auspuff (Foto: ka-news)

Bokemüller kann über eine solche Rechnung schon nicht mehr lachen: "Die Berechnungsgrundlage ist mir schleierhaft und im Zweifelsfall nicht zu überprüfen", wehrt er sich gegen diese Modellrechnung. 120 Jahre Automobilgeschichte, in der etliche Antriebskonzepte umgesetzt wurden, Otto- und Dieselmotoren der unterschiedlichsten Generationen - angesichts dieser Vielfalt fragt Bokemüller, wie man in Stuttgart auf solch einen pauschalen Wert komme. Ohnehin sei diese Rechnung unfair, da sie nicht berücksichtige, dass die meiste Fahrleistung ohnehin nicht in Innenstädten getätigt werde. So entfalle nur ein Bruchteil der Fahrleistung auf die feinstaubbelasteten Innenstadtbereiche. Des Weiteren werde 40 Prozent des anfallenden Feinstaubes, bei alten und neuen Autos gleichermaßen, von Reifenabrieb und Bremsen erzeugt.

### **Je nachdem - Abschiedkorso oder Freudenparade**

Angesichts des wiederum klein(gerechnet)en Beitrags der Oldtimer zur Feinstaubbelastung stellt das Fahrverbot für Bokemüller eine unverhältnismäßige Belastung dar. Nicht zuletzt seien hier auch wirtschaftliche Interessen berührt. So gebe es in dem vom Fahrverbot betroffenen Innenstadtbereichen einige Dutzend Werkstätten, die teilweise oder ganz von Oldtimern leben. Für die käme das Fahrverbot einem Berufsverbot gleich.

Um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen, veranstaltet der Verein "Tribut an Carl Benz" am 15. April einen Abschiedskorso mit anschließender Kundgebung auf dem Marktplatz. Zwei- bis dreihundert Fahrzeuge erwartet Bokemüller. Sollte es vorher noch zu einer Lösung kommen, die Oldtimerfreunde wie Umweltminister zufriedenstellt, wird allerdings nichts aus der Parade. Schade - vielleicht könnte man sie zu einer Freudenparade machen, so hätten auch Autofreunde ohne Oldtimer etwas von der Ausnahmeregelung.

#### **Mehr zum Thema**

---

- <http://www.tribut-an-carl-benz.de>  
[www.tribut-an-carl-benz.de](http://www.tribut-an-carl-benz.de)
-